

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. 1f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 3. April 1970, 8.30 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind mit kräftigem Wind aus Nordwest in Tirol im allgemeinen bis 20 cm Schnee gefallen. Nur der Zillertaler und Kitzbühler Raum melden 30 bis 40 cm und der Südteil von Osttirol bis 50 cm Neuschneezuwachs. Laut Wetterwarte sind trotz sonniger Abschnitte weitere Schneeschauer zu erwarten. Die Temperaturen bleiben winterlich tief.

Die vom Wind stark verfrachtete Neuschneesicht gleitet mehrfach in oberflächlichen Lawinen ab. Nur in Ausnahmefällen wird die Altschneedecke mitgerissen. Im Bereich der Seitentäler bleibt in den Lawinenstrichen, vor allem in jenen mit süd- bis ostseitigem Einzugsgebiet weiterhin Vorsicht geboten.

Die Windverfrachtung hat zur Bildung zahlreicher neuer Schneebretter geführt. Bei Schitourern ist daher, besonders an süd- bis ostseitigen Hängen über der Waldgrenze auf diese neuerliche Gefahr zu achten. In schattseitigen Hängen auch im Waldbereich bleibt die latente Gefahr durch die Schwimmschneeunterlage bestehen.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If- Lawinenwarndienst

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes
vom Freitag, den 3. April 1970, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind mit kräftigem Wind aus Nordwest in Tirol im allgemeinen bis 20 cm Schnee gefallen. Nur der Zillertaler und Kitzbüheler Raum melden 30 bis 40 cm und der Südteil von Osttirol bis 50 cm Neuschneezuwachs. Laut Wetterwarte sind trotz sonniger Abschnitte weitere Schneeschauer zu erwarten. Die Temperaturen bleiben winterlich tief.

Die vom Wind stark verfrachtete Neuschneeschnicht gleitet mehrfach in oberflächlichen Lawinen ab. Nur in Ausnahmefällen wird die Altschneedecke mitgerissen. Im Bereich der ~~Seitentäler~~^{Seitentäler} bleibt in den Lawenstrichen, vor allem in jenen mit süd- bis ostseitigem Einzugsgebiet weiterhin Vorsicht geboten.

Die Windverfrachtung hat zur Bildung zahlreicher neuer Schneebretter geführt. Bei Schitouren ist daher, besonders an süd- bis ostseitigen Hängen über der Waldgrenze auf diese neuerliche Gefahr zu achten. In schattseitigen Hängen auch im Waldbereich bleibt die latente Gefahr durch die Schwimmschneeunterlage bestehen.

Arbeitsgemeinschaft der
Lawinenwarndienste Österreichs

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden, Freitag, 3. April 1970,
12 Uhr:

In den letzten Tagen hat in allen Berggebieten Österreichs ergiebiger Neuschneezuwachs, der gebietsweise sogar bis 1,20 m beträgt, zu einer allgemeinen Verschärfung der Lawinengefahr geführt. Weitere vorhergesagte Schneefälle lassen keine Beruhigung der Lage am Wochenende erwarten. Durch die Windverfrachtung sind besonders aus süd- bis ostseitigen Einzugsgebieten Lawinenabgänge, infolge der tiefen Temperaturen auch Staublawinen, zu erwarten, die örtlich Bergstraßen und Seitentäler gefährden können.

Die vom Wind neu gebildeten Triebsschneeansammlungen, besonders an Süd bis Ost gerichteten Hängen und die schon lange bestehenden bindungslosen Schwimmschneeunterschichten an schattseitigen Hängen bedingen eine akute Schneebrettgefahr. In fast allen Berggebieten Österreichs ist ~~n~~ von Schitouren abseits der gesicherten Pisten und Abfahrten zur Zeit abzuraten.

Vorarlberg

Der neuerliche Neuschneezuwachs von 30 bis 40 cm in Lagen oberhalb 1000 m und Temperaturen von -5° auf 1000 m bzw. -10° auf 1800 m haben die bereits bestehende Lawinengefahr verschärft.

Da für das Wochenende neuerliche Niederschläge vorausgesagt werden, wird von Schitouren im Hochgebirge gewarnt. Oberhalb 1800 m ist mit dem selbständigen Abbrechen von Lockerschneelawinen und Schneebrettern in allen Lagen, vornehmlich an windabgekehrten Hängen zu rechnen. Unterhalb 1800 m sollten Hänge mit Tribschneeansammlungen speziell im Sektor Ost nicht befahren werden.

Kärnten

Die ergiebigen Schneefälle in den letzten Tagen, die in Lagen in rund 1000 m ca 20 bis 50 cm, in höheren Lagen dagegen örtlich bis zu 1,20 m Neuschnee brachten, haben zwar aufgehört, doch bleibt die akute Lawinengefahr vorerst weiterhin bestehen. Sie wird einerseits verursacht durch die in den Hochlagen dauernd herrschenden Frosttemperaturen, welche die Neuschneeaufgabe locker erhalten und dadurch zum Abgehen von möglicherweise auch großen Staublawinen führen können, andererseits haben kräftige Winde neuerlich zahlreiche und sehr labile Schneebretter geschaffen, mit deren Abgehen auch durch Selbstauslöschung gerechnet werden kann. Entsprechende Vorsichtsmaßnahmen sind weiterhin erforderlich. Von Schitouren abseits überwachter Pisten und Abfahrten muß zur Zeit dringend abgeraten werden.

Salzburg

Ergiebige Schneefälle und stürmische Höhenwinde haben die Lawinengefahr in allen Höhenlagen erheblich verschärft. In Kammlagen besteht besonders süd- bis ostseitig eine akute Schneebrettgefahr. Im Steilgelände ist mit dem Abgang von Lockerschneelawinen zu rechnen. Von Schitouren abseits sicherer Pisten wird vorerst abgeraten. Für Seitentäler und hochgelegenen Bergst^Fäßen ist in den Lawenstrichen Vorsicht geboten.

Lagebericht des Lawinenwarndienstes der Schweiz, 3. 4. 1970:

Die bei tiefen Temperaturen und zeitweise starkem Wind aus dem Nordwestsektor ~~herab~~ in den letzten drei Tagen gefallenen Neuschneemengen betragen in den Bergen der Nordabdachung sowie in Nord- und Mittelländern 40 bis 70 cm, im Wallis, Tessin und Engadin 10 bis 30 cm.

Die Lawinensituation hat damit wieder hochwinterlichen Charakter angenommen. Größere, bis in die Altschneedecke durchgreifende Lawinniedergänge werden bis auf weiteres nicht mehr auftreten. Dagegen besteht in den nördlichen Regionen über etwa 1800 m eine sehr ausgeprägte örtliche Schneebrettgefahr, die auf Schitouren größte Vorsicht verlangt. Im Wallis, Tessin und Engadin ist eine mäßige lokale Gefahr über etwa 2000 m zu beachten. Die heimtückischen Tribschneeansammlungen befinden sich vor allem in östlich abfallenden Hängen, können in Kammlagen jedoch auch in den übrigen Expositionen angetroffen werden.